
N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 1
Gleichstellungsausschuss
am 15.03.2011
Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Claudia Isenberg (SPD)

Heike Brossat (SPD)

Manuela Werbinsky (SPD)

Bärbel Schmidt (SPD)

anwesend bis 17.25 Uhr

Hans-Ulrich Bangert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Michael Blandowski (CDU)

anwesend bis 17.20 Uhr

Peter Dörner (CDU)

anwesend bis 17.40 Uhr

Barbara Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Heike Schaumann (FDP)

sachkundige Bürger

Bärbel Andernacht (SPD)

Petra Ondrejka-Weber (DIE LINKE.)

Marie-Luise Scheideler (SPD)

anwesend bis 17.00 Uhr

Rita Schröder (CDU)

anwesend bis 17.00 Uhr

Von der Verwaltung

Herr Sparbrod, Dez. III

Herr Hahn, Dez. IV

Frau Ersan, Gleichstellungsbeauftragte

Herr Vertgewall, LK – Schriftführer

Gäste und Zuhörer/innen

Frau Schaffrin-Runkel und Herr Neuhaus,

Jobcenter Kreis Unna

Frau Dr. Winzer-Milo, SGL 53.3

Frau Damaschke und Frau Möller, FB 53

Frau Isenberg begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Vorstellung der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) beim Jobcenter Kreis Unna, Frau Schaffrin-Runkel

Punkt 2

Vorstellung des Projektes „Stark im Job. Gute Arbeit für Alleinerziehende“;

Bericht: Frau Schaffrin-Runkel und Herr Neuhaus

Punkt 3

Familienhebammen des Kreises Unna;

Bericht: Frau Dr. Winzer-Milo, Frau Möller und Frau Damaschke

Punkt 4

Kompetenzzentrum Frau und Wirtschaft (siehe Anlage zur Tagesordnung);

Bericht der Verwaltung

Punkt 5

008/11

Jahresbericht 2010 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Vorstellung der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) beim Jobcenter Kreis Unna, Frau Schaffrin-Runkel

Erörterung

Frau Schaffrin-Runkel stellt sich den anwesenden Ausschussmitgliedern als Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Jobcenters Kreis Unna vor und geht näher auf die damit verbundenen Arbeitsbereiche ein. Die BCA sei Ansprechpartnerin in übergeordneten Fragen der Frauenförderung, der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus sei es Aufgabe und Ziel, sowohl den Fach- und Führungskräften des Jobcenters als auch den Kundinnen und Kunden auf diesem Themengebiet ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot anzubieten. Hinzu komme sicherlich auch eine ausgeprägte Projekt- und Netzwerkarbeit.

Auf Nachfrage von Frau Isenberg, wie nah die Arbeit an den Kunden des Jobcenters sei, teilt Frau Schaffrin-Runkel mit, dass eine Einzelfallberatung aufgrund der Vielzahl der Fälle natürlich nicht möglich sei. Sie stehe aber in Kontakt mit den einzelnen Dienststellen und nehme auch an den dortigen Dienstbesprechungen teil, mit dem Ziel, einerseits die Abläufe in der Praxis kennenzulernen und um gemeinsam herauszufinden, welche Beratungsangebote Frauen oder auch Männer im Besonderen benötigen. Auf diesen Gebieten wolle man dann entsprechend tätig werden.

Punkt 2

Vorstellung des Projektes „Stark im Job. Gute Arbeit für Alleinerziehende“;
Bericht: Frau Schaffrin-Runkel und Herr Neuhaus

Erörterung

Mit dem Projekt „Stark im Job. Gute Arbeit für Alleinerziehende“ habe man bereits im November 2009 beginnen können, so die einleitenden Worte von Herrn Neuhaus. Die Problematik sei zunächst im Bündnis für Familie diskutiert worden und man habe festgestellt, dass es notwendig sei, sich verstärkt um den Personenkreis der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug zu kümmern. Über 3.700 Bedarfsgemeinschaften oder rund 18,4 % der Gesamtfälle im Kreis Unna gingen hierauf zurück. Dieses zeige deutlich, dass es in diesem Bereich Ausgrenzungstendenzen gebe, weshalb man sich vorgenommen habe, diesem Phänomen, das natürlich nicht auf den Kreis Unna beschränkt sei, entgegenzuwirken. Es habe seinerzeit ein Interessenbekundungsverfahren des Bundesarbeitsministeriums gegeben und man konnte als eine von sechs weiteren Grundsicherungsstellen für Arbeitsuchende in der Bundesrepublik den Zuschlag für die Projektdurchführung erhalten.

Im Verlauf des Berichtes gehen Frau Schaffrin-Runkel und Herr Neuhaus ausführlich auf die Inhalte und die Zielrichtung sowie auf die Zahl der Integrationen ein (die hierzu verwendete Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt). Es sei auch insofern ein enorm wichtiges Signal an den überwiegend aus Frauen

bestehenden Personenkreis, so Frau Schaffrin-Runkel, als dass die Betroffenen aus ihren alten Situationen herausgeholt und ihnen neue Perspektiven aufgezeigt würden.

Im Anschluss werden die Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Hieraus ergibt sich eine weitere Diskussion über das Thema „Teilzeitausbildung“.

Punkt 3

Familienhebammen des Kreises Unna;

Bericht: Frau Dr. Winzer-Milo, Frau Möller und Frau Damaschke

Erörterung

Frau Dr. Winzer-Milo stellt das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Familienhebammen anhand einer Präsentation ausführlich vor (siehe auch **Anlage 2**). Die Sachgebietsleiterin geht dabei auf die Aufgabenschwerpunkte und die Zielrichtung sowie insbesondere auch auf das Netzwerk „Frühe Hilfen“ ein. Die praktische Arbeit der Familienhebammen wird im Anschluss anhand zweier Fallbeispiele von Frau Möller erläutert, während Frau Damaschke über die statistischen Daten sowie den Erstkontakt und die dabei festgestellten Problemlagen berichtet.

Frau Isenberg bedankt sich im Namen der Ausschussmitglieder für den ausführlichen und engagierten Bericht. Es sei bewundernswert, mit welchem Einsatz die Aufgabe wahrgenommen werde, zumal ihr selber auch der Umfang dieses Bereiches nicht bewusst gewesen sei.

Nach zwei Jahren sei hier nun eine fachliche Bewertung vorgenommen worden, so Herr Hahn. Angesichts der zunächst auf vier Jahre befristeten Projektdauer müsse in absehbarer Zeit auch eine politische Entscheidung zu dem Thema getroffen werden. Es sei vorstellbar, im nächsten Jahr eine etwas detailliertere Auswertung/Evaluation der Arbeit vorzunehmen. Aufrufen wolle er an dieser Stelle auch noch einmal das Thema „Bundeskinderschutzgesetz“, so der Dezernent. Die Familienhebammen seien ein zentraler Baustein der in dem Entwurf enthaltenen Säulen Prävention und Intervention. Bestandteil des Gesetzes, das frühestens 2012 verabschiedet werde, sei ein ebenfalls auf vier Jahre angelegtes Finanzierungsmodell von Familienhebammen mit einem Volumen von insgesamt 30 Millionen Euro. Auch hier müsse natürlich die Frage gestellt werden, was nach einem Auslaufen der Finanzierung passiere.

Frau Streich erklärt, dass sie der festen Überzeugung sei, dass sich diese Maßnahmen der frühen Hilfen in einigen Jahren rechnen werden und greift hierzu auch auf Beispiele aus der Jugendhilfe zurück. Bedanken wolle sie sich ausdrücklich auch für die gute Arbeit der Familienhebammen. Angesichts des hohen Arbeitsaufwandes und der aktuellen Personalsituation bei den Familienhebammen - von drei halben Stellen seien derzeit nur zwei besetzt - stelle sich allerdings die Frage, wie man mit dieser Problematik umgehe.

Von Seiten der Verwaltung wird hierzu deutlich gemacht, dass man natürlich bemüht sei, den Beschluss des Kreistages auch entsprechend umzusetzen. Zu Beginn des Projektes habe man sehr viel Glück gehabt und drei hervorragend geeignete Kolleginnen gefunden. Die Tatsache, dass man derzeit nicht alle Stellen

besetzen könne, sei insbesondere dadurch zu begründen, dass der Arbeitsmarkt nicht viel hergebe und eine solche Stelle auch angesichts der Befristung eher uninteressant sei.

Frau Dr. Winzer-Milo und Frau Möller gehen zum Abschluss noch auf eine Anfrage von Frau Schaumann zur Fallzahlenstatistik ein. Eine Begründung dafür, dass die Zahlen in Kamen so hoch seien, habe man insbesondere vor dem Hintergrund, dass Kamen im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis Unna keine besonderen Auffälligkeiten aufweise, allerdings auch nicht.

Punkt 4

Kompetenzzentrum Frau und Wirtschaft (siehe Anlage zur Tagesordnung);

Bericht der Verwaltung

Erörterung

Frau Ersan weist zu diesem Tagesordnungspunkt einleitend auf die der Sitzungseinladung beigelegten Schreiben des Landrates sowie der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten an die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Barbara Steffens, hin.

Seitens der Landesregierung sei vorgesehen, Fördermittel für 16 regionale Kompetenzzentren „Frau und Beruf“ zur Verfügung zu stellen. Deren Ziel sei, die unterschiedlichen Einrichtungen vor Ort zu unterstützen und dazu beizutragen, den Genderblick in den Regionen zu schärfen. Mit der Förderung sei weiter beabsichtigt, die Erwerbstätigkeit von Frauen in NRW zu verbessern und zu steigern.

Im Sinne einer größtmöglichen Effektivität und Breitenwirkung der Unterstützungs- und Förderungsangebote sei nicht vorgesehen, dass die Kompetenzzentren diese Aufgaben selber übernehmen. Vielmehr sei beabsichtigt, die Initiativen und primär Verantwortlichen in der Region durch Beratung, die Vermittlung von Wissen und Kompetenz und durch die Skizzierung möglicher Projekte zu motivieren und in die Lage zu versetzen, entsprechende Angebote zu planen und umzusetzen.

Im Schnitt würden voraussichtlich etwa 4 Stellen gefördert, in großen Regionen vielleicht eine mehr, in kleinen eine weniger. Es sei nicht möglich, die Stellen innerhalb einer Region aufzusplitten. Es solle eine zentrale Einheit an einem Ort geschaffen werden. Als hiesige Region komme der Zusammenschluss zwischen den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna in Betracht. Der Umgang mit diesem Vorhaben sei sowohl im Netzwerk „Frau und Beruf“, zu dem auch die Kolleginnen aus Hamm und Dortmund eingeladen worden seien, als auch in der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten breit diskutiert worden.

Mit Abgabe einer Interessenbekundung habe die Stadt Dortmund bereits zum Ausdruck gebracht, dass man eine solche Zentralstelle gerne in Dortmund einrichten wolle. Um sich in dieser Angelegenheit ebenfalls zu positionieren, sei durch den Landrat auch eine solche Interessenbekundung an das zuständige Ministerium gerichtet worden. Sie wolle betonen, so die Gleichstellungsbeauftragte, dass mit den bisherigen Erklärungen noch keine Verpflichtungen für den Kreis Unna verbunden seien.

Herr Sparbrod teilt mit, dass damit zu rechnen sei, dass sich der Kreis Unna nach einer ersten Sichtung noch einmal formell bewerben und anschließend einem Auswahlverfahren stellen müsse.

Frau Werbinsky teilt mit, dass sie die Bemühungen des Kreises sehr begrüße und nun natürlich abzuwarten sei, welche Entscheidung das Land im weiteren Verfahren treffen werde.

Punkt 5

008/11

Jahresbericht 2010 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V.

Erörterung

Herr Hahn teilt mit, dass sich der Jugendhilfeausschuss als zuständiger Fachausschuss bereits am 07.02.2011 mit dem Bericht befasst habe. Ähnlich wie für das Frauenforum oder auch den Kreissportbund werde man sich im Laufe des Jahres auch mit einem neuen Vertragswerk für den Kinderschutzbund befassen müssen. Begleitet werde das Verfahren durch die Finanzstrukturkommission.

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Veranstaltungshinweis „Runder Tisch zur beruflichen Situation der Frauen im Kreis Unna“

Mitteilung von Frau Ersan

Frau Ersan teilt mit, dass auf Initiative des Bundestagsabgeordneten Oliver Kaczmarek und anlässlich des diesjährigen 100. Internationalen Frauentages sowie aktueller politischer Diskussionen am 31.03.2011 in den Räumlichkeiten der UKBS ein Fachgespräch zur beruflichen Qualifizierung und Erwerbstätigkeit von Frauen stattfinden werde. Den frauenpolitischen Sprecherinnen der Fraktionen sei hierzu eine Einladung bereits zugegangen.

2. Informationsveranstaltung der RAA im Kreis Unna sowie des Netzwerkes „Wegen der Ehre“

Mitteilung von Frau Ersan

Am 07.04.2011 findet in der Zeit zwischen 09.30 und 12.00 Uhr in den Räumlichkeiten der RAA in Bergkamen (in Kooperation mit dem Netzwerk „Wegen der Ehre“) eine Informationsveranstaltung über die Migrantenselbstorganisationen (MSO) im Kreis Unna statt, so ein weiterer Veranstaltungshinweis der Gleichstellungsbeauftragten.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung oder Anfragen ergeben sich nicht.

Ende der Sitzung 17.50 Uhr

Anlage

1. Präsentation zum Bundesprogramm „Stark im Job. Gute Arbeit für Alleinerziehende“
2. Familienhebammen des Kreises Unna – Präsentation des Fachbereichs 53 – Gesundheit und Verbraucherschutz

Isenberg

Vorsitzende

Vertgewall

Schriftführer